

# Anders als gedacht...

Von RyuChann

## Kapitel 2: Kapitel 2

Gähmend stieg Tyra Granger aus dem Flugzeug und machte sich zusammen mit Matt auf den Weg, erst zum Gepäckband und dann raus aus diesem riesigen Gebäude. Draußen vor der riesigen Glastür angekommen steckte sich Tyra so das alle ihre Gelenke knackten. „Wie ich lang stecken Flügel doch hasse“, lächelte sie ihren Begleiter an. Der meinte nur „Hmm“ Tyra konnte nur mit den Augen drehen. War ja klar gewesen. Matt ist dieser Eisblock der in Russland die Wildnis zerlegte ja mal wieder so ähnlich. Wenn Tyra es nicht besser wüsste würde sie sagen, die beiden wären verwandt! Ja genau, verwandt! Am besten noch verloren gegangene Zwillinge! „Wo rüber denkst du jetzt schon wieder nach, Tyra? Beweg deinen Fetteshinken und komm endlich!“ Bei diesem Kommentar bließ Tyra die Backen auf. Wie war das Fetteshinken? Sie hatte keinen Fetteshinken! Na warte Matt, du wirst noch bereuen was du eben zu mir gesagt hast!, schwor sie sich in Gedanken Rache.

„Na endlich! Was hat das so lange gedauert?“, wurden die beiden Neuankömmlinge auch schon von einem ihrer bekannten Stimmer zusammen gestaucht. Beide richteten gleichzeitig auf die Stimme des Mädchens, welches auf einem bequemen Stuhl eines nahe Liegenden Cafés saß und Kaffee trank. Die Beine hatte sie lässig über einander geschlagen und an ihrem rechten Knöchel konnte man immer noch einen Stück Verband erkennen. Dunkle Braune Augen sahen sie an. Wie so oft war nur zu erahnen was ihre Besitzerin wohl dachte. „Kim“, rief Tyra erfreut auf. Fast schon stürmisch warf sie sich dieser um den Hals. Zuerst war Kim erschrocken über diese Reaktion, dann aber lächelte sie und tätschelte Tyras Kopf, auch wenn sie vorher noch ihre Capie richtete. „Ich freue mich auch dich zu sehen Ty. Und wo wart ihr?“, fragte neugierig. Den Blick hatte sie auf Matt gerichtet. „New York deine Schwester konnte es sich nicht nehmen lassen den Boten zu spielen. Und wo warst du? Und was ist mit deinem Knöchel passiert?“, stellte Matt aus zusammen gekniffenden Augen die Frage. „China dort bin ich einen gewissen Ray Kon begegnet. Und was meinen Knöchel betrifft, Arbeitsunfall. Ich hatte nicht aufgepasst und bin umgeknickt, das auch noch in der Wildnis von China“, gab Kim lächelnd die Auskunft. „Passiert mit Seuchen Absetzen“, knurrte Matt abfällig. Gekannt und mit jahrelanger Erfahrung Ignorierte Kim ihren Freund und Arbeitskollegen einfach.

„Du hast Ray getroffen? Wie geht's ihm?“, fragte Tyra neugierig. Sie hatte sich wieder erhoben und setzte sich auf einen der Stühle. Kurze Zeit später folgte Matt ihrem Beispiel. „Ja ich hab ihn mehr aus Zufall getroffen. Er hat mich gefunden und in sein Dorf gebracht um meinen Knöchel zu versorgen. Ich war wegen meiner Arbeit in der Nähe und dumme Weise, wurde meine gesamte Ausrüstung von diesen Idioten zerstört. Zu dem Zeitpunkt sah es gar nicht gut für mich aus, mein Plan war

fehlgeschlagen und ich musst vorübergehen flüchten. Bei dieser Flucht knickte ich mir den Knöchel um. Und da ich keine Ausrüstung mehr hatte, hatte ich weder Nahrung noch mein Kommunikation Gerät zur Verfügung. Geschwächt und ohne die Möglichkeit auf Verstärkung brach ich schließlich zusammen. Ich weiß nicht wie lange ich dort lag. Aber als ich wider zu mir kam stand dort Ray Kon und half mir. Ich wusste damals nicht das ich in die Nähe seines Dorfes geflüchtet war“, beendete Kim ihre Geschichte. Wie hypnotisiert hörten beide dieser Geschichte zu. „Kim wen du keinen Kommunikation hattest wie bist du von dort verwunden und was ist mit deiner Zielperson passiert?“

„Mr. Wong? Der ist fachgerecht zusammengeschnürt bei der Chinesischen Police. Und wie ich da weg gekommen bin werde ich dir, Matt ganz bestimmt nicht auf die Nase binden. Wir sind zwar Kameraden, aber auch wider Rivalen und da werde ich dir ganz bestimmt keins meiner Tricks verraten“, lächelte sie spitz. Matt konnte nur mit den Zähnen knirschen und Tyra lachte laut auf. „Da hat sie dich wohl gekriegt, nicht war Matti?“, fragte Tyra Matt gehässig. „Hat die Klappe, Tyra!“, schnauzte Matt sie an. Nun entbrannte wider ein Gekappel. Kim konnte nur mit einen Lächeln auf den Lippen zusehen und trank immer wider von ihren Kaffee. Schließlich kannte sie dieses Verhalten. So waren die beiden immer, wen sie längere Zeit zusammen waren. „Wollen wir dann los?“, fragte Kim schließlich. Sie hatte keine große Lust noch mehr Zeit zu verlieren. So schnell sie zu streiten begonnen hatten beendeten sie den Streit auch wider.

„Du hast recht“, stimmte Matt zu.

„Und wo müssen wir hin?“, fragte Tyra neugierig. Es kam nicht oft vor das sie für Mr. Dickerson den Boten spielte. Aber wen etwas sicher und ohne Umwege zu seinen Bestimmungsort musste, spielte sie den Boten gerne. Es machte Spaß und war witzig. Gemeinsam gingen sie durch die Straßen Roms. Ihr erster halte war das Hotel, wo sie wohnen würden, während sie in Rom waren. „Ich denke mal wir sollten erst einmal zu den Majestics, danach sollten wir den Barthez Battalion und wir dürfen die Blitzkrieg Boys nicht vergessen...“, zählte Kim die Ziele ihrer Europa reise auf. „Haben die White Tiger X eigentlich schon ihre Einladung für dieses Turnier?“, wollte Tyra von ihrer Schwester wissen.

„Nein, so weit ich weiß noch nicht. Aber Mr. Dickerson wollte jemand anderen zu ihnen schicken um die Einladung auszuliefern.“

„Gut gehen wir erst einmal zu den Mejestics. Hast du Information wo sie sich im Moment aufhalten?“, brummte Matt. Schwer seufzend zog Kim ein Smartphone aus ihrer Jackentasche. Kurz tippte Kim auf das Display und meinte schließlich. „Laut der BBA Datenbank befindet sich das Team Mejestics hier in Rom. Um genau zu sein, befinden sie sich bei Enrico und bereiten sich bei ihm auf die Meisterschaft vor. Die Villa von Enricos Familie liegt hier ganz in der Nähe“, erzählte sie weiter. Ohne groß nachzudenken schlugen sie den Weg zu der Villa ein.

„Protzig“ war das einzige was Matt zu dem Gebäude sagte als sie an dem massiven Eisentor ankam. Sowohl Tyra als auch Kim konnten nur die Augen verdrehen. „Was machen wir jetzt?“, fragte Tyra etwas nervös.

„Klingeln, vielleicht?“, erwiderte Matt etwas bissig. Kim konnte nur einmal mehr die Augen verdrehen. Ohne zu zögern hob sie die Hand und drückte auf die Klingel. Einige Zeit später öffnete schließlich ein Butler die Tür. Erstaunt hob er eine Augenbrauen. „Was kann ich für die Herrschaften tun?“, fragte er höflich.

„Wir wollen gerne kurz zu Enrico und seinen Teamkameraden. Meine Begleiter und ich

sind auf Wunsch von Mr Dickerson hier. Wir sollen dem Team Mejestics etwas aushändigen. Dürfen wir herein?", erzählte Kim ihr Anliegen mit Zuckersüßer Stimme. Sowohl Matt als auch Tyra mussten sich ihren Würgereiz unterdrücken. Zum Glück sahen weder Kim noch der Butler es. „Nun, Mr. Enrico und seine Freunde sind im Moment im Garten. Wen sie mir bitte folgen würde“ Mit einer Handbewegung wies er die drei Teenager an ihm zu folgen. Der Butler führte sie an Unmengen Hecken aus Buchsbäumen und Rosenstöcken vorbei. Sie konnten nicht beschreiten das es hübsch aussah. In der Mitte der Anlage war eine Bey Arena aufgebaut. Dort standen fünf Jungen und feuerten die beiden Bey an, welche in der Arena ihr kreise zogen. Eine zeit lang sahen sie dem nur stumme zu. Es war lange her das einer der drei, Blader gesehen hatten die beim Bladen Spaß hatten. „Mr Enrico, sie haben besuche“, unterbrach der Butler das frohe Treiben. Überrascht drehte sie sich zu den Neuankömmling um. Als Daichi die beiden Mädchen sah, stockte ihm der Atem. Sie sahen Tyson so verdammt ähnlich. „Ähm Hallo?“, kam es von Oliver. Kurz sahen sich die drei an. Einstimmig nickte sie. „Wir sind im Auftrag von Mr Dickerson hier. Er möchte das wir euch das hier aus händigen“, erklärte Tyra.

„Und was ist es?“, fragte Robert. Kim trat einen Schritt auf sie zu. Zog ein Umschlag aus ihrer Handtasche und richte diesen dem Leader der Mejestics. Neugierig sahen die anderen ihm über die Schulter als er die Einladung las. Als er und sein Team mit dem Lesen fertig waren und aufsahen waren die drei Teenagern verschwunden. Fast so als wären sie vom Erdboden verschluckt. „Was war das?“, fragte Johnny verdutzt.

„Ich hab keine Ahnung“, meinte Robert. „Schon seltsam, findet ihr nicht? Erst verschwindet Tyson spurlos, dann tauchen diese Drei auf und überreichen uns diese Einladung und verschwinden dann selber so spurlos wie sie gekommen sind“, meinte Oliver. Seine Teamkameraden konnten da nur nicken.

„Und jetzt zu den Barthez Battalion“, meinte Matt und wollte sich sofort auf den Weg machen. Aber Kim hielt ihn auf. „Warte Matt! Mr. Dickerson ruft gerade an“ Hielt Kim ihn auf und zog das Handy aus ihrer Jackentasche hervor. Kurz sah sie auf das Display, drückte schließlich auf den grünen Knopf und nahm den Anruf an.

„Ja Mr. Dickerson“, begrüßte Kim den Leiter der BBA.

„Ah Kim. Schön dich zu hören. Ich muss mit dir sprechen. Ist Tyra bei dir?“ Hörte Kim am anderen Ende der Leitung. „Ja, Tyra und auch Matt sind bei mir. Was kann ich für Sie tun?“, fragte ihn Kim. Kurz unterhielten sie sich. Dabei kam raus, das sowohl Tyra als auch Kim zurück nach Japan gehen würden.

„Ist das in Ordnung für dich Matt?“, fragte Kim ihren Kameraden noch als sie gerade vor der Absperrung waren. „Ja, geht nur. Ich komm schon zurecht“, winkte Matt ab. Es war nett das sie sich sorgen um ihn machte, aber mittlerweile war er alt genug um auf sich aufzupassen. Mit nur leichten Gepäck welches sie auch als Handgepäck mitnehmen konnten setzten sie sich auf ihre Plätze. Der Flug von Italien nach Japan dauerte lange. Gelangweilt schlief Tyra während des gesamten Fluges. Kim hingegen hatte ihre Nase in ein Buch vergraben welches sie in einer Buchhandlung am Flughafen gekauft hatte.

## In Japan

„Man Chef kannst du nicht mal langsamer machen? Meine Tastatur beginnt zu brennen“, beschwerte sich Dizzy. Kenny aber, achtete nicht auf die Beschwerde seines BitBeastes. „Nicht jetzt Dizzy. Wir müssen uns beeilen und Daten, die wir von Mr

Dickerson bekommen haben, auswerten“, wies Kenny seine Freundin zurecht. Mit Schwung wurde seine Zimmertür aufgestoßen. Erschrocken flog Kenny von seinem Stuhl. „Mensch, Leute erschreckt mich doch nicht so“, jammerte er. Sein Besuch lachte laut auf. „Man Kenny was bist du so schreckhaft?“, kicherte Max. „Aber warum seit ihr schon hier? Fängt das Turnier nicht erst in zwei Wochen an?“, war Kennys verwunderte Frage.

„Wir wollten alle die Zeit nutzen und uns alle mal wieder Treffen. Und dieses Mal länger als nur für ein paar Stunden bevor wir wieder abreisen“, erzählte Julia. Die anderen Team nickten zustimmend. Neugierig sahen Emiliy auf den Bildschirm von Dizzy. „Sag mal Kenny was sind das für Daten? Sieht mir nicht so aus, als würden die Daten für ein neue Erfindung sind“, fragte der Tennesstar der All Stars. „Stimmt genau. Das sind Daten über Blader die mir Mr. Dickerson gegeben hat. Er wollte seinen Worten nach ein besonderes Team vor dieses Turnier zusammen stellen. Fragte mich aber nicht was er damit meinte.“ Neugierig betrachteten sie die Bilder der Blader die auf dem Bildschirm schimmerten. Überrascht keuchten sowohl Max, Emily als auch Roland, Johnny, Oliver, Enrico und Daichi. Mindestens eins der Bilder kannten sie. Auf dem Bild war ein blonder junger Mann mit ebenso goldenen Augen. In seinen Augen konnte man deutlich das Feuer sehen. Die Kampfleidenschaft die ihn ausmachte. „Aber...“, gab Max laut.

„Matt, 18 Jahre alt und ein spitzen Blader der BBA. Er spielt laut den Daten hauptsächlich auf Angriff und lässt seinen Gegner nicht die Möglichkeit zu reagieren. Neben ein andern anderen Blader ist er der stärkst Blader von allen deren Daten ich habe. Der andere starke Blader dieser Liste ist Brain. Brain ist 19 Jahre alt und laut den Daten ein Abwehr Spezialist“ Erzähle Kenny, während auf dem Munitor das Bild eines Grün haarigen jungen Mann mit strahlend blauen Augen. In seinen Augen konnte man auch auf den Bild die Ruhe, die ihn auszeichnete, sehen. „Leute, ihr kennt ihn?“, fragte Hilary überrascht.

„Er war es, der uns die Einladung für dieses Turnier ausgehändigt hat“, erzählte Oliver. Überrascht sahen die anderen ihn an. „Er hat die Einladung für ein Turnier abgeliefert, an dem auch er höchstwahrscheinlich teilnehmen wird?“, fragte Lee ungläubig.

„Wahrscheinlich wusste er nicht, das er an dem Turnier teilnehmen würde“, stellte Mariah die Vermutung auf.

Gemeinsam beschlossen die Freunde etwas raus zu gehen, um das schöne Wetter zu genießen. Ihr Weg führte sie zum Fluss. Der Ort wo die G Revolution damals die meiste Zeit trainiert hatten. Und zu ihrem erstaunen fanden sie dort ein Mädchen mit mitternachtblauen Haaren. Sie saß dort auf der Treppen und ließ den Wind durch ihr hüftlanges Haar streichen. Auf ihrem Kopf trug sie eine rot-blaue Capie die erstaunliche Ähnlichkeit mit der von Tyson. Auch trug sie eine rote Jacke wo die Ärmel hochgekrempele waren. So weit sie erkennen konnten trug sie eine graue Röhrenjeans und rote Sneaker. Max und Emily erkannten sie sofort wieder. Aber nicht nur sie, sondern auch das Team Mejestics. Auch wen sie ihren Namen nicht kannten. „Tyra“, riefen Emily und Max gleichzeitig, so das sich die junge Frau zu ihnen umdrehte. Schokoladenbraune Augen sahen sie überrascht an. „Max, Emily“, meinte sie verblüfft. „Tyra, warum bist du hier?“ lächelnd sprang Max zu ihr runter und nahm sie in den Arm. Eine Geste die das Mädchen erschrocken zusammen zucken ließ. Die einzelnen Team sahen dieser Szene stumm zu. „Auf deine Frage Max, Mr. Dickerson wollte das ich nach Japan komme. Er wollte das ich und drei andere BBA Mitglieder an dem Turnier teilnehmen. Auch wen ich glaube das wie keine Schongas haben...

Bedenkt man das keiner von uns ein Sinn für Teamwork hat“, lächelte sie verschwitzt. „Du nimmst also auch an diesen Schereti Turnier teil?“, fragte Emily überrascht. „Ja, aber nur wen sich nichts ändert und ich nicht überraschend im Auftrag der BBA durch die Welt reise“, meinte sie.

„Du arbeitest als für die BBA?“, fragte Haily überrascht. Eine Zeit lang sah Tyra sie aus ruhigen braunen Augen an. Die Team sahen sie neugierig an. Tyra sah Tyson so ähnlich. Aber sie merkten gleich das sie mehr als unterschiedliche Charaktere. Ihre kleine Unterhaltung wurde durch ein klingeln unterbrochen. Überrascht zog Tyra ein Handy aus ihrer Jackentasche und nahm den Anruf an. Kurze Zeit später legte sie wider auf. „Ich muss zurück. Wen ihr wollt, könnt ihr gerne mitkommen“ Meinte sie zu den Freunden, während sie ihr Handy wieder wegsteckte. Etwas erstaunt sahen die Teams die junge Frau an.

Gemeinsam gingen sie zum Hauptsitze der BBA. Ihr Weg führte sie hoch ins Büro von Mr. Dickerson. Kurz klopfte Tyra an. Mit eine Her rein, traten sie ein. Mr. Dickerson stand am Fenster und sah raus. „Mr. Dickerson“ eine ihm bekannte Stimme ließ ihn sich umdrehen. „Tyra, Kinder schön euch zu sehen“, lächelte er seinen Besuche an. Aus reiner Gewohnheit setzte sich Tyra auf den Schreibtisch und schlug die Beine übereinander. Mr. Dickerson musste lächeln. Er kannte dieses Verhalten nicht anders von ihr. Die Anderen sahen dieses verhalten ehre mit gemischten Gefühlen zu. „Mr Dickerson hier die Auswertung um die sie mich gebeten haben“, meinte Kenny und reichte dem alten Mann die Papiere die er noch kurz vorher ausgedruckt hatte. „Ah danke Kenny“, lächelte der Leiter der BBA und sah sich die Blätter durch. „Tyra wie es scheint als wähen zwei der vier Teammitglieder ausgewählt worden“, lächelte er das Mädchen an. Schokoladenbrauen Augen sahen ihn missbilligend an. „Du machst es dir ja sehr einfach Stan“, schnappte sie. Verdutzt sahen die Teams Tyra an. Wie redete sie mit ihrem Vorgesetzten? Sowohl Mr. Dickerson als auch Tyra bemerkten diesen Blick. „Kinder, darf ich euch die Stellvertretende Leiterin der BBA vorstellen? Das ist Tyra Granger“, lächelte der Leiter der BBA und zeigte mit der Hand in Richtung von dem Mädchen mit dem mitternachtblauen Haar. Bei dieser Eröffnung klappten allen die Münder auf.

„Das ist nicht ihr Ernste“, rief Julia aus. „Nichts gegen dich Tyra, aber du bist doch so alt wie wir“, versuchte Julia Tyra nicht zu nah zu treten. Tyra winkte ab. „Schon gut. Meine Schwester lässt auch ständig solche Sprüche vom Stapel“, winkte Tyra ab. Mr. Dickerson kicherte leise. „Ja, das stimmt. Kim hat eine interessante Einstellung. Ich hab noch die erlebt das sie an diesen Thema auch nur ein gutes Haar gelassen hatte“

Mr. Dickerson hatte den Teams die an seinen Schereti Turnier antraten angeboten ihnen die neue BBA Firmen Zentrale zu zeigen. Ein Angebot welches sie mit strahlenden Augen annahmen. Tyra begleitete sie und erzählte alles mögliche über das Gebäude und Dinge die dazu gehört. Ihr weg führt sie an einer riesigen Trainingshalle vorbei. „Unglaublich die ist ja noch größer als die Trainingshalle der BEGA“, rief Max erstaunt auf.

„Wen du das schon beeindruckend findest, dann solltest du dir mal die anderen Hallen ansehen. Bist du nicht auch der Ansicht, Stellvertretend Leiterin?“, hörten sie eine etwas arrogant klingende Stimme hinter ihnen. Neugierig drehten sie sich zu der Stimme um und dort standen die beiden Blader von denen Kenny ihnen vorhin die Daten gezeigt hatten. Es waren Matt und Brain. Der Eindruck vom Bild erwies sich als Wahrheit. In den Augen von Matt spiegelte sie Feuer wider. Neben ihm stand der ruhige Brain. Er sah sie das Geschehen lieber an anstatt selber mit zumischen. „Matt“,

fing Tyra an zu keifen. Brain verdrehte nur seine schönen blauen Augen. „Leute es reicht mal langsam“, brummte er missfällig. Beide sahen ihn aus zusammengekniffenen Augen zusammen. „Misch dich nicht ein!“, fauchte sie ihn, wie aus einen Mund an. Brain war so cool, das er dabei nicht einmal mit der Wimper zuckte. „Ihr glaubt, doch nicht wirklich das mich das beeindruckt?“, stellte er die Frage rhetorisch.

„Aber, aber meine Lieben, warum streitet ihr den ständig?“, versuchte Mr. Dickerson die Lage zu schlichten. Was nicht so richtig gelang. Die drei Starten sich weiterhin feindselig an. Die anderen Teams sahen dem Schauspiel mehr als seltsam an. Sie verstanden es nicht. Warum sollte sie als Team antreten wo man doch deutlich erkennen konnte wie wenig sie sich verstanden. „Wen ihr so weiter macht werdet ihr nie das Turnier gewinnen“, hörten sie eine ihnen all seitens bekannte Stimmer sagen. Hiro trat aus den dunklen Gang auf sie zu. „Hiro“, riefen alle überrascht auf. Hiro lächelte und winkte ihnen zum Gruß. „Lange nicht mehr gesehen“, sagte Matt nüchtern. Bei dieser Begrüßung hob Hiro die Augenbrauen. „So enthusiastisch wurde ich ja noch nie begrüßt Matt. Es freut mich dich auch zu sehen. Und auch Tyra. Das letzte mal als ich dich gesehen habe warst du auf den Weg nach New York um eine Brief aus zu händigen. Ich nehme mal an das alles gut gelaufen ist?“, fragte er spöttisch. Schokoladenbrauen Augen funkelten ihn an. „Natürlich Hiro! Ich bin doch kein Anfänger!“, schnaubte sie. „Wirklich? Das hätte ich jetzt nicht gedacht“, höhnte Matt laut los. Aus zusammen gekniffenden Augen funkelte Tyra ihn an. „Wen du einen Kampf willst, dann sag mir bescheidet ich werde dir so den Asche aufreißen, das du nicht mehr weist wo oben und wo unten ist!“, formulierte sie die Drohung barsch. Für diese Drohung erntete sie erst ein überraschenden Augenaufschlag und dann ein höhnisches Lachen. „Wirklich, denkst du allen ehrnstis das du mich mit deinen Turnierbladen besiegen kannst? Da ist es ja sogar wahrscheinlicher das deine Partnerin mich im Nahkampf schlagen kann“, höhnte Matt weiter.

„Matt, es reicht!“, donnerte eine Stimmer durch die Gänge. „Warum könnt ihr nicht einmal friedlich mit einander umgehen?“, fragte die gleiche Stimmer scharf weiter. Erschrocken und verwirrt drehten sie sich zu der Stimmer um. Aus dem dunklen Korridor der neben ihrem lag, aus dem schon Hiro aufgetaucht war, trat noch eine weitere Gestalt. Als die Team ihn erkannten waren sie mehr als überrascht. Sie kannten alle diesen jungen Mann. „Tyson“, kam es von Tyra. Sie war verwirrt, wie konnte das sein? Das Tyson hier war, war doch unmöglich...

Auch seine Freund waren verwirrt, oder wohl eher entsetzt. So ein Ausdruck hatten sie noch nie in Tyson, sonst so vor Freude strahlenden, Augen gesehen. Auch Mr. Dickerson sah etwas verwirrt aus. Verdattert sah er zwischen Tyra und Tyson immer wider hin und her. Seine Freund fanden ihn unnatürlich ernst. Und noch etwas fanden sie erstaunlich, es schien als ob so wohl Matt als auch Brain so etwas wie Respekt vor Tyson hatten...

„Tyson, du bist wider da“, strahlte Max.

„Seit wann bist du zurück? Warum hast du uns nicht bescheidet gesagt?“, fragte Hilary herrisch.

„Ja, ich bin vor einer Stunde zusammen mit Hiro hier angekommen. Ich hatte noch nicht die Möglichkeit beschied zu sagen, das ich wider da bin. Bis eben ich war damit beschäftigt meinen Freund, von dem ich euch vor meiner Abreise erzählt hatte, davon abzuhalten die gesamten Shopping Moll leer zu kaufen“, versuchte er zu klären. Diese Erklärung brachte seinen Freunden dazu die Augenbrauen hoch zu ziehen. „Sie ist also auch wider da?“, fragte Matt etwas zaghaft. Er wusste von wem Tyson sprach und

hatte eindeutig Respekt vor ihm. Auch wen er es niemals zeigte. „Ja und hatte die schlechteste Laune seit Jahren. Anscheinend haben es ein paar Leute es für nötig gehalten ihm ans Bein zu pissen. Fand er im übrigen nicht so toll und hat ihnen darauf hin gezeigt, warum er so gefürchtet in der BBA ist... Also das übliche“, erzählte Tyson beiläufig. Man konnte deutlich sehen wie immer mehr ihre Gesichtszüge dunkler werden. Tyra musste bei dem Anblick laut los lachen. „Oh mein Gott, ihr habt wirklich Angst vor ihm“, grinste sie.

„Das sagst du nur, weil er dein Partner ist!“, schnappte Matt. Tyson verdrehte die Augen. Die Turnier Teams sahen dem allen aus sicherer Entfernung. Brain nickte zustimmend. Schokoladenbrauen Augen, in denen ein bisher unbekanntes Feuer brannten durchbohrten Brain förmlich. Langsam reichte es. „Tyson kann ich mal mit dir reden?“, fragte Tyra aus zusammen gebissenen Zähnen. Unschuldig nickte der junge Japaner. Gemeinsam gingen in einen kleine angrenzenden Raum. Es stahlte sich als Abstellkammer her raus. Wütend knallte sie die Tür hinter sich und Tyson zu. „Was hast du dir bei dieser gesamten Scharade nur gedacht?“, fauchte sie den Weltmeister an. Verlegen kratzte sich Tyson am Hinterkopf. „Ich dachte, das wäre witzig. Hast du ihre Gesichter gesehen?“, fragte er grinsend.

„Ja, aber jetzt werden sie definitiv wissen das hier etwas im Busch ist...Danke“, fauchte sie ihn an.

Etwas verwirrt sahen sie den beiden hinterher. Hätten die Freude es nicht besser gewusst würden sie sagen, dass die beiden Zwillinge wären. Sie sahen sich so ähnlich, wen man mal von den Ausdruck in ihren Augen weg sah. In den Augen von Tyra loderte ein Sturm wie bei Tyson bevor er nach Südamerika gegangen war. Und bei Tyson lodernden ein Feuer, etwas was sie bei ihm noch nie gesehen hatte. Es war so seltsam. Was war in Südamerika nur passiert, das sich sein Sturm in lodernde Flammen verwandten hatte. „Die beiden sind wirklich unglaublich“, kicherte Mr. Dickerson. Verwirrt sahen alle anderen Anwesenden ihn an. „Was ist, Kinder?“, fragte er verwundert. „Die beiden kennen sich?“, fragte Julia.

„Aber natürlich Julia. Die beiden sind sogar sehr Eng mit einander befreundet. Nur leider haben sie nie wirklich die Möglichkeit sich zu treffen. Da Tyra, wie ihre Schwester, ständig in der Weltgeschichte unterwegs ist“, erklärte er lächelnd. „Und warum hat er nie etwas von ihr erzählt?“, schmolte Max.

„Es wäre für sie gefährlich, wen ihr von ihr wissen würdet. Sowohl Tyra als auch ihre Schwester sind etwas ganz besonderes. Ähnlich wie bei Matt und Brain“, klärte Mr. Dickerson die Turnier Blader weiter auf. Seufzend meinte Brain zu seinen Vorgesetzten: „Wir werden jetzt besser wider gehen. Oder unser Überfuchs wird uns am ende noch den Kopf abreißen. Sie entschuldigen uns, Mr. Dickerson?“ Etwas grummeln folgte Matt seinen Kumpel. Mr. Dickerson lächelte nur. „Viel Glück bei euren Vorbereitungen, Jungs“, lächelte er ihnen zu. Mit schnellen Schritten gingen sie den Gang weiter aus dem die Anderen gekommen waren. Neugierig sahen die anderen den Beiden hinterher. „Was sollen sie vorbereiten?“, fragte Oliver überrascht. „Etwas für das kommende Turnier. Ihr müsst wissen, das wir diese Team extra für das Turnier erstellen. Und da meine Lieben es nicht gewohnt sind als Team zu arbeiten, müssen sie lernen als Team zusammen zu arbeiten. Und daran werden sie wohl arbeiten müssen“, lächelte er.